

## Sprechzimmer.

## 1.

Zu H. v. Kleist, Prinz v. Homburg.

II, 9 (B. 734) Wer's immer war, der sie zur Schlacht geführt,  
Ich wiederhol's, hat seinen Kopf verwirkt,  
Und vor ein Kriegsrecht hiermit lad' ich ihn. —

Weismann in der Cottaschen Schulausgabe bemerkt hierzu: „Kriegsrecht, dem Sinne nach falsch, statt Kriegsgericht dem Vers zuliebe; so auch 789, 841, 860, 862, 869, 1737“. Auch die übrigen Herausgeber sehen dies als eine Kleistsche Spracheigentümlichkeit an. Dem gegenüber ist zu bemerken, daß der Ausdruck dem Sprachgebrauch des 18. Jahrhunderts entspricht, wofür folgende Stellen aus der merkwürdigen Lebensgeschichte des Freiherrn Friedrich von der Trenck (zuerst erschienen 1787) sprechen. Ich citiere nach der von Dr. Ad. Rohut besorgten Ausgabe in Reclams Universal-Bibliothek, Nr. 3761,62 S. 51: Ich schrieb an den König und bat um Verhör und Kriegsrecht (vergl. B. 841: Du standst, dem Kriegsrecht, Arthur, im Verhör), S. 59 u. 138: ohne Verhör noch Kriegsrecht, S. 77: Man erwies, daß sein angeordnetes Kriegsrecht parteiisch und ungerecht verfahren, ebenda daß man das ganze Kriegsrecht, nebst dem damals allgewaltigen Hofkriegsrat von Weber, hätte kassieren müssen. S. 79: Graf Löwenwald, sein ärgster Feind und Präsident seines ersten Inquisitionskriegsrechtes. — Es ist wahrscheinlich, daß Kriegsrecht in dieser Bedeutung neben Kriegsgericht, das Kleist II, 9 B. 720 (vor ein Kriegsgericht bestell' ich ihn) verwendet, zu des Dichters Lebzeiten noch allgemein gebraucht wurde.

Northheim.

**H. Sprenger.**

## 2.

Zu den Buchstaben der Indogermanen.

Wir möchten den Lehrer bitten, seinen Schülern die Anschauungen Distels einstweilen noch vorzuenthalten, nach denen die Buchstaben der Indogermanen aus geometrischen Zeichen entstanden sind (Bd. XIII, S. 756 dieser Ztschr.). Es ist schwer verständlich, wie jemand sich getrauen mag, eine der schwierigsten, umstrittensten Fragen der Forschung in sechs Zeilen spielend zu lösen. Wir sind heute glücklich soweit, zu erkennen, daß die indogermanischen Alphabete aus dem Semitischen stammen; darüber hinaus, von dem Ursprung der semitischen Buchstaben selber wissen wir einfach nichts.

Gießen.

**D. Behaghel.**

## 3.

Zur Etymologie des Straßennamens Katthagen.

In verschiedenen Städten Niederdeutschlands findet sich der Straßename Katthagen. Man hat ihn zu erklären versucht, indem man an

Zeitschr. f. d. deutschen Unterricht. 14. Jahrg. 3. Heft.

15